

Felsbergs Sturm mit lahmen Flügeln

Die Melsunger Turngemeinde bezwang Eintracht Felsberg sicher mit 7:2 (3:1)

Endlich mal wieder ein rassiges, temperamentvolles Punktespiel mit beachtlichen Leistungen. So und ähnlich sprachen sie es, die auch erstmals wieder vielen, vielen Zuschauer, die gestern nach dem Kampf der beiden Spitzenmannschaften von der Melsunger Freundschaftsinsel abwanderten. Jawohl, es war wieder einmal ein Spielchen mit ansprechenden Leistungen und typischem Lokalkampfgeist, von dem die Melsunger glücklich und befriedigt, die Felsberger dagegen kopfschüttelnd und enttäuscht, noch Tage lang sprechen werden. Der völlig objektive Bericht jedoch zu folgenden Feststellungen kommt:

Die Frage nach der besseren Elf wurde gestern eindeutig geklärt. Der wurfgewaltigere Sturm der MTer entschied das Spiel zu deren Gunsten, während der Eintracht-Angriff viele Wünsche offen ließ. In dem Versagen dieses Angriffes muß auch die Felsberger Niederlage allein gesucht werden. Mag dazu kommen, daß die Sturmreihe der Gäste völlig auf sich gestellt war und kaum Unterstützung aus der Halbreihe erwarten durfte, dagegen die Melsunger Läufer wesentlich mehr Zeit fanden, ihren Angriff zu verstärken. Die beiden Schlußdreiecke hielten sich die Waage. Beide Torwächter glänzten, doch operierte Streichhardt entschieden glücklicher, denn Prior hatte härteste Arbeit gegen die Gewaltwürfe Kuppstadts, Weilers und Günthers zu verrichten. Der Sieg der MTer geht damit bestens in Ordnung. Er war der Ausdruck einer besseren Mannschaftsarbeit und Ausgeglichenheit in allen Reihen. Das Spiel war wohl seiner Bedeutung entsprechend sehr hart, hatte aber in Bezirks-Schiedsrichterobmann Anton Jacob, Kassel, einen ausgezeichnet amtierenden Regelkenner als Vorsteher, der jederzeit die Zügel straff hielt.

Noch eine Empfehlung an die Zuschauer: Es ist allzu verständlich, daß jeder gern und nur „seine Elf“ siegen sehen will. Und wenn dann der Pfeifenmann nicht so bläst, wie sie es zu tun pflegen würden, sind sie aus dem Häuschen und vergessen sich. Wenn dabei aber ein Experte, wie Herr Jacob, so verleumdet wird, dann schadet das den eigenen Interessen mehr, als ein verlorenes Spiel. So darf diesen „Beschlagenen“ gesagt werden, daß der 13-Meter-Ball gegen die MT völlig gerechtfertigt war.

Beide Vereine führten ihre besten Vertreter aufs Spielfeld. So kam die „Eintracht“ mit:

Prior; Clobes, Haupt; Bernhardt, Hasenpflug, Hilgenberg I; Hilgenberg II, Herwig, Schmidt, Fischer, Niemann.

Die MT 1861 stellte dagegen:

Streichhardt; Zimmermann, Bierach; Wahler, Mark II, Zeich; Riedemann I, Kuppstadt, Weiler, Günther, Riedemann II.

Nervöses Abtasten läßt in den Anfangsminuten keine Mannschaft zum Zuge kommen. Dennoch hat Streichhardt die ersten gefährlichen Bälle zu parieren. Er tut dies, wie später sein Gegenüber Prior, mit bestechenden Paraden. Ein Freiwurf Günthers eröffnet in 6. Minute den Torreigen. Unhaltbar haut das Geschoß ins Obereck. Da meistert Prior einen Freiwurf blendend. Die Angriffe der MTer gewinnen an Zahl und aus einem solchen heraus, markiert Weiler mit einem 20-m-Wurf den zweiten Treffer. Es geht in die 25. Minute, da läuft Riedemann II zur Mitte, wirft und täuscht den Torwart. 3:0! — Die Melsunger Abwehrmauer formiert sich stets erfolgreich, während die Eintracht-Stürmer viel durch Überhastung verderben. Eben noch knallte Schmidt einen Freiwurf gegen die Latte, da nimmt Bierach seine langen Arme liebvoll um eines Felsbergers Hals. Das konnte nur 13-m-Wurf geben. Hilgenberg schließt das 3:1-Halbzeitergebnis.

Die eiserne Deckung der Eintracht wird nach der Pause stahlhart. Doch Riedemann I täuscht und wirft das 4:1. Das Spiel gewinnt noch

mehr an Tempo und Härte. Einen 13-m für die MT kann Riedemann I nicht verwandeln. Mit dem 5:1 in 44. Minute durch Günthers Freiwurf, ist alles entschieden. Kuppstadt wirft ein weiteres schönes Tor und Günther ist es vergönnt, den letzten MT-Treffer einzubauen. Gegen Schluß endlich ein schönes Tor durch Läufer Bernhardt. Das war aber auch alles, was die Eintrachtler vollbrachten. Zu harmlos war ihr Sturm, die Deckung der Melsunger aber auch besser als in den bisherigen Treffen.

21.10.1951